

Kind mit Down-Syndrom im Regelschulbetrieb - Bitte um Erfahrungen

Beitrag von „Ilse2“ vom 20. Juli 2020 08:50

Das kann ich nicht. Ich arbeite seit mehr als 10 Jahren in "inklusiven" Grundschulen (verschiedene, wegen dauernder Abprdnungen) als Sonderpädagogin und sehe einfach, dass es nicht läuft. Damit sage ich gar nicht, dass das die Schuld der Lehrer ist, völlig egal ob es die Regelschullehrer oder die Sonderpädagogen sind. Wir haben alle Inklusion nicht gelernt und die Rahmenbedingungen sind mehr als bescheiden. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass eine Öffnung von Unterricht am besten funktioniert, in Kombination mit sehr viel Wert auf soziale Interaktion. Aber ich weiß, dass Inklusion bisher nichts als Utopie ist und unter den gegebenen Umständen nicht gut funktioniert. Nur, die Kinder sind jetzt da und haben eigentlich auch ein Recht darauf, entsprechend ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse unterrichtet zu werden. Ich habe Kollegen, denen das vollkommen egal ist, die nach dem Motto arbeiten "Friss oder stirb". Das geht in meinen Augen nicht. Aber ich habe wie schon gesagt, keine Lösung für das Problem. Ich verstehe ja auch, dass man als Lehrer auf sich und seine Gesundheit schauen muss und fühle mich oft in dem System Geundschule zerrieben. Wie das an weiterführenden Schulen aussehen kann, kann ich mir erst Techt nicht vorstellen.

Grundsätzlich ist Inklusion schon das richtige Ziel, aber noch sehr, sehr weit entfernt, weil nichts stimmt und niemand darauf richtig gut vorbereitet ist.